

Erfahrungsbericht Erasmus in Ljubljana im Wintersemester 2017/2018

University of Ljubljana

Faculty of Social Work

Planung und Auswahl Ljubljana

Dass ich ein Auslandssemester machen will, habe ich schon zu Beginn meines Studiums beschlossen. Im Vorfeld zum Auslandssemester habe ich mich online über die möglichen Ziele für das Erasmus+ Programm informiert. Spanien und Frankreich habe ich, da ich weder Spanisch noch Französisch spreche, im Vorfeld ausgeschlossen. Also war klar, dass ich an eine Universität möchte, die Kurse in Englischer Sprache anbietet. Nach längerem Überlegen stand für mich Vilnius in Litauen oder Ljubljana in Slowenien zur Auswahl. Als diese Auswahl feststand, vereinbarte ich einen Termin mit Frau Becker vom international Office an der TH. Hier wurde ich von Beginn an sehr gut betreut und mit allen nötigen Informationen versorgt. Außerdem stellte Frau Becker auch Kontakt zu damaligen Teilnehmerinnen am Erasmus Programm in Ljubljana her.

Der Bewerbungsprozess erwies sich als überraschend unkompliziert, da es außer mir nur noch eine weitere Interessentin gab und sich die University of Ljubljana bereit erklärte, zwei Studierende der TH Köln anzunehmen. Die Nominierung an der University of Ljubljana war also schnell erledigt. Auch dank der Unterstützung von Frau Becker waren die nötigen Formalitäten auf Mobility Online im Endeffekt um einiges unkomplizierter als anfangs erwartet. Neben allen erforderlichen Formularen habe ich mich auch an einem dreiwöchigen Slowenischkurs, der vor Semesterstart stattgefunden hat, angemeldet. Diesen Kurs kann ich jedem/r Erasmusstudierenden uneingeschränkt empfehlen. Hilfreich ist natürlich vor allem der Einblick in die Slowenische Sprache. Des Weiteren gibt der Kurs die Möglichkeit, viele Formalitäten vor Ort (Studententicket, Anmeldung beim Bürgerbüro, Anmeldung für das Bonussystem für Studierende etc.) schon vor Beginn des Semesters und vor dem „Ansturm“ aller Auslandsstudierenden zu erledigen. Und natürlich lernt man schon im Vorfeld viele Leute verschiedener Nationalitäten und Studienfächer kennen.

Unterkunft

Als also feststand, dass ich das Semester in Ljubljana verbringe, habe ich mich schnell auf Wohnungssuche begeben, da ich nicht in einem Studentenwohnheim wohnen wollte. Die Wohnungssuche verlief relativ schnell und unkompliziert über die „Erasmus Ljubljana“ Facebookgruppe. Während meiner Zeit teilte ich mir eine Wohnung mit sechs Studierenden aus Slowenien, Kroatien und Serbien. Die Wohnung war ausreichend ausgestattet, gut gelegen und

bezahlbar. Das Verhältnis zu Vermieter und MitbewohnerInnen war gut und unkompliziert. Dadurch, dass meine MitbewohnerInnen schon länger in Slowenien lebten, hatte ich auch hier immer Ansprechpartner für verschiedenste Anliegen.

Studieren an der University of Ljubljana

Im Vergleich zu den meisten Fakultäten ist die Faculty of Social Work sehr klein und befindet sich in einem Neubau im Stadtteil Bežigrad, in dem sich die meisten Fakultäten befinden. Durch die durchaus überschaubare Größe ist die Betreuung an der Fakultät sehr gut und persönlich. Der Erasmuskoordinator Borut ist sehr bemüht und hilfsbereit und ist offen für alle Fragen und Probleme. Außerdem wurden kleinere kostenlose Tagesausflüge an verschiedene Orte in Slowenien organisiert. Neben Unterstützung im akademischen Alltag war Borut auch sehr darauf bedacht, allen internationalen Studierenden Slowenien nahezubringen.

Da der Studiengang Soziale Arbeit in Slowenien nur auf Slowenisch angeboten wird, hatten die internationalen Studierenden extra Kurse in Englischer Sprache. An diesen Kursen haben ausschließlich Erasmus-Studierende teilgenommen. Studierende mit niedrigerem Englischniveau konnten sich immer auf die Unterstützung der Lehrenden oder der KommilitonInnen verlassen. Theoretisch gibt es auch die Möglichkeit, Kurse an anderen Fakultäten zu besuchen. Mein Kurse waren jedoch nur an der Faculty of Social Work. Insgesamt habe ich sechs Kurse zu je fünf ECTS in Ljubljana belegt:

Health and genderized social inequalities

Human rights and advocacy

Planning of support in the community

Social Anthropology

Gender and Violence

Criminal Law and Criminology

Inhaltlich waren alle Kurse sehr interessant, auch wenn viele Inhalte thematisch nicht neu waren. Grund dafür ist, dass sich die Erasmus-Studierenden meist in verschiedenen Level ihres Studiums befinden und die Faculty of Social Work daher versucht, die Kurse für alle zugänglich zu gestalten. Insgesamt war das Studieren an der Faculty of Social Work sehr angenehm. Grund dafür war vor allem oben erwähnte Unterstützung und die überschaubare Größe der Fakultät. Zum Lernen und Hausarbeiten schreiben bin ich regelmäßig in die Nationalbibliothek gegangen. Die Mitgliedschaft kostet für Studierende nur 3€ und der Lesesaal ist sehr schön und verfügt über eine besondere

Atmosphäre. Die Prüfungsleistungen waren jeweils Hausarbeiten oder Vorträge in Gruppenarbeit. Hier war die Wahl des Themas meist sehr frei gestaltet und die ProfessorInnen waren meist sehr hilfreich, was die Themenwahl anging.

Das Studierendenleben in Ljubljana hat sehr viele Vorteile. Der vielleicht größte Vorteil ist das Studentenbonus-System für Essen. Dieses System funktioniert mit einer registrierten slowenischen SIM-Karte. Studierende verfügen über 20 Boni im Monat und können mit jedem Boni Menüs in Restaurant oder Imbissen zwischen 0 und 4,50 erwerben. Immer dabei ist eine Suppe und/oder ein Salat und manchmal Nachtisch. Auch sonst gibt es viele Vergünstigungen für Studierende.

Freizeit und Alltag

Slowenien bietet vor allem im Sommer sehr viele Möglichkeiten. Da das Land sehr klein ist und dennoch sowohl über Alpen als auch über Mittelmeerküste verfügt, ist für jede Person etwas dabei. Ich persönlich habe zu Beginn des Semesters vor allem das Wandern in den julischen Alpen im Triglav-Nationalpark genossen. Im Winter sind die Wandermöglichkeiten eingeschränkt, aber dennoch vorhanden. Ljubljana selbst bietet viele Freizeitmöglichkeiten vor allem kultureller Natur. Viel Freizeit habe ich damit verbracht, ins Kino oder auf Konzerte zu gehen. Außerdem verfügt Ljubljana über eine große Anzahl sehr schöner Cafés und Restaurants (die man sich dank des Bonussystems auch leisten kann). Da vor allem das Zentrum Ljubljanas sehr überschaubar ist und es sehr günstig die Möglichkeit gibt, Stadträder auszuleihen (3€/Jahr), habe ich fast komplett auf Busse verzichtet. Sollte man jedoch dennoch auf Busse angewiesen sein, kostet das Studierendenticket nur 20€ pro Monat. Für das Nachtleben sind auch einige schöne Bars und ein paar gute Clubs vorhanden. Verglichen mit Köln ist Ljubljana natürlich etwas ruhiger, aber genau das kam mir persönlich sehr gelegen.

In der Stadt selbst findet man sich schnell zurecht und ich persönlich habe mich auch sehr schnell wohl gefühlt. Vor allem die überschaubare Größe und die schöne Altstadt sowie das gemütliche Stadtleben bieten einen angenehmen Kontrast zu deutschen Großstädten. Die Schönheit Ljubljanas, die familiäre Atmosphäre an der Universität bzw. Fakultät und die Vielseitigkeit des Landes sind die Hauptgründe, warum ich Ljubljana als Ziel für das Auslandssemester weiterempfehlen kann.